



Präsidentin: Monique Raemy, Im Oberdorf 11, 8602 Wangen

Buchhaltung: Jürg Vollenweider, Hochrüti, 8602 Wangen

Sekretariat: Walter Bernet, Heinrichstr. 253, 8005 Zürich

[www.yampouire.org](http://www.yampouire.org)

Wangen, im November 2012

## Jahresbericht 2011 – 2012

## DANKE - MERCI - BARKA

Liebe Freunde, Paten, Gönner, Aktiv- / Passivmitglieder und Interessierte

Alle Jahre wieder: Wie immer ist es vor allem dank Ihrer/Eurer Hilfe möglich gewesen, auch in diesem Jahr die Hilfe und Unterstützung für unsere Dörfer und für die Anstrengungen unserer Partner von Burkina Vert aufrecht zu erhalten, bei den Patenschaften durchzubeissen und einigen notleidenden Familien oder Personen eine helfende Hand zu reichen. Wir sind zutiefst gerührt und möchten uns von ganzem Herzen für Ihre/Eure Unterstützung bedanken.

Leider gleichen sich die Jahre auch in dem, was schlechte Nachrichten betrifft, vor allem diejenigen aus der sub-saharischen Zone. Unsere Freunde und Partner stellen sich mit viel Mut den unaufhörlichen Herausforderungen, die mit dem Klimawechsel einhergehen. Trockenjahre folgen auf Unwetterjahre, die in einer ebenso unvorhersehbaren wie repetitiven Art schwere Überschwemmungen verursachen. 2011 war ein Jahr der fast totalen Dürre in der Unterregion, was sämtliche Hoffnungen auf reiche Ernten vernichtete. 2012 wird, je nach Region, ein deutlich mildereres Jahr.

Lasst uns aber von Beginn weg erzählen und die wichtigsten positiven Punkte beleuchten, die einigen unserer Dörfer erlaubt haben, ihren Weg in Richtung mehr Selbstbestimmung weiterzuverfolgen oder zumindest aus ihrer totalen Mittellosigkeit herauszukommen :

- **Die Überholung von 42 traditionellen Brunnen im Dorf Taonsgho.** Alle diese Brunnen sind nun repariert und mit Kurzpfehlen gefestigt. Im Januar 2012 konnten wir feststellen, wie schwierig diese Instandstellungsarbeiten sind: Man muss: auf den Grund dieser 12 bis 20 Meter tiefen Brunnen hinabsteigen, diesen von Abfall und Schlamm befreien, die Bausteine für die Wand anbringen, die äusseren Ränder bearbeiten sodass sie den richtigen Durchmesser haben und das Ganze mit Beton festigen. Wenn das Wasser nie ganz versiegt, stellen diese Brunnen auch im ausgebauten Zustand eine ernsthafte Gefahr für die Einwohner die das Wasser trinken dar, da kein Deckel vorhanden ist und die tiefe Stützmauer nicht verhindern kann, dass kleine Tiere hineinfallen.

1. Ziel: 6 bis 8 Brunnen mit Deckeln und höheren Stützmauern versehen

2. Ziel > **das Hauptziel auf lange Frist:** mittels Bohrungen endemische Krankheiten durch brackiges Wasser verhindern und so dem Dorf zu einer verbesserten Hygiene verhelfen.

Vorher:



Während:



Fast fertig...



- **Bau eines Brunnens mit grösserem Durchmesser im Dorf Rim-Boursouma.** Hier war, wie Sie schon wissen, eine Bohrung geplant. Leider fanden die Maschinen auch in einer Tiefe von 100 Metern nur Schlamm. Gemäss den Ingenieuren scheiterte auch ein anderer Versuch auf Gemeindegebiet. Nach langen Diskussionen mit den Dorfbewohnern haben wir uns für die beste der möglichen Lösungen entschieden: einen Brunnen mit grossem Durchmesser. Der Brunnen, der nun durch Spezialisten gebaut wurde, hat eine Tiefe von 15 Metern, ist komplett gefestigt und mit einem Deckel und einem Flaschenzug ausgestattet. Das Wasser ist nun also deutlich sauberer, da auch in Hochwasserzeiten keine Verunreinigungen von aussen (menschliche und tierische Exkrememente, Staub, Blätter und anderes) mehr eindringen können. Jetzt da das Dorf über diesen Brunnen verfügt, kann die Bevölkerung ein wenig durchatmen und die gewonnene Zeit für eine nützlichere und erträglichere Arbeit einsetzen. Die Auswahl fiel sehr schnell auf einen **Gemüsegarten**. Wir haben also auch diese Projekt mit dem Kauf von Schaufeln, Spitzhacken, Schubkarren und anderem unterstützt und die Ausbildung wurde mit Begeisterung verfolgt. So konnte der Alltag der Dorfbewohner erheblich verbessert werden und ihre Freude ist schön mit anzusehen.
- **Durchführung einer Bohrung im Dorf You-Baongporé + Teilnahme an der Bohrung auf dem Gelände der Schule für Taube in Ouahigouya.** Wie immer ermöglichen diese Bohrungen nun den glücklichen Nutzniessern den Zugang zu Trinkwasser, was nach der Einberufung eines Verwaltungskomitees und entsprechenden Schulungen eine deutliche Verbesserung der Lebensumstände bedeutet.
- **Erneuerung einer alten Bohrung in einem Weiler des Dorfes Bogoya.** Diese Bohrung wurde vor einiger Zeit verlassen und dem Verfall überlassen, weil wichtige Ersatzteile fehlten. Nach einer eingehenden Überprüfung durch Experten hat sich herausgestellt, dass nach wie vor Wasser vorhanden ist und die Rohre in gutem Zustand sind. Wir haben die Bohrung nun mit Baustoffen erneuern lassen, die auf dem einheimischen Markt verfügbar sind und bei gleicher Gelegenheit auch hier Schulungen durchgeführt sowie eine Betriebskommission eingesetzt.

Vorbereitung einer der Bohrungen



Erneuerung und Komplettausbau in Bogoya



- **Beitrag zum Bau von drei Getreidespeichern in den Dörfern Rikou, Tougou und You-Centre.** Diese nunmehr unentbehrlichen Projekte werden von allen Seiten angefragt. Ihre Zweckmässigkeit wurde schon mehrfach bewiesen. Man kauft das Getreide bei der Ernte und lagert es, solange die Preise stabil bleiben. Sobald die Preise unter dem internationalen Druck anziehen, wird der Getreidespeicher geöffnet und ermöglicht so Verkäufe zu Normalpreisen. Die so erzielten Verdienste ermöglichen die Tüftung der Käufe für die Folgesaison und die Ausschüttung eines Minilohnes für die Verantwortlichen.
- **Zwei neue Getreidespeicher wurden für die Dörfer Balonghin et Taonsgho gebaut,** mit Mauern und Böden aus Beton, erhöhten Dächern und Fenstern. Diese Gebäude wurden von unserem Freund Moïse Kabré erbaut, der sich mehr und mehr als äusserst begabter und seriöser Techniker bewährt, der uns aus Solidarität zu seinem Umfeld immer ein bestes Preis-Leistungsverhältnis anbietet.



- **Mikrokredite:** Da die Zuweisung von zwei Mikrokrediten an zwei Frauenorganisationen in Ouahigouya von Erfolg gekrönt waren – die Empfänger haben regelmässig ihre Schulden getilgt, sodass andere Frauen unterstützt werden konnten - , haben wir uns für eine erneute Ausschüttung an dieses Projekt entschieden, zuerst für die neu aufgenommenen und anschliessend, im Wissen darum, dass sich einige Frauen auch mit dem bereits erhaltenen zufrieden zeigen, für andere die eine zweite Anfrage um Unterstützung stellen um ihre Lebensumstände verbessern zu können.
- **Fertigstellung der im Rahmen des CSPS (Centre de Santé et de Promotion Sociale) de Sancé begonnenen Bauarbeiten.** Nach den letztjährigen Verbesserungen im Inneren des CSPS und dem Bau von Latrinen und Douchen haben wir diesmal folgendes instandgestellt :
  - **ein pharmazeutisches Depot :** damit die Dorfbewohner die wichtigsten Medikamente nun direkt in ihrem Dorf beziehen können und damit die Krankenpfleger sofort über mehr Impfstoffen und anderes Material verfügen
  - **eine schöne grosse Küche für die Patienten,** indem ein kleines, von den Dorfbewohnern aus Wohlwollen erbautes Gebäude aus Erde komplett umgebaut wurde. Die Patienten, die zum Teil von sehr weit weg anreisen werden zukünftig essen können, sogar warm !
- Wo uns letztes Jahr noch der Dank des Bezirksobersarztes für die Verbesserungsmassnahmen zuteil wurde, kam dieses Jahr das Versprechen der Regierung, die auf unsere Aktivitäten aufmerksam gemacht wurde, für den Bau einer Frauenklinik, einer Bohrung und eines zweiten Hauses für die Pfleger. Dies garantiert nun definitiv eine deutlich verbesserte medizinische Abdeckung von Sancé und aller Dörfer und Weiler im direkten Umkreis.



Das fertige pharmazeutische Depot



Die Küche in der Endbauphase :



- **Bau einer Schule in You-Baongporé, oder der realisierte Traum eines ganzen Dorfes ! Die Kinder können endlich zur Schule gehen ohne Angst haben zu müssen, dass ihnen das Dach auf den Kopf fällt, und die Lehrer können nun ihre Lektionen wetterunabhängig einplanen. Die Eltern müssen nicht mehr nach jedem starken Windstoss für die Reparatur der Mauern herangezogen werden... Schaut nur :**

Vorher:



Jetzt:



- **Die unverzichtbaren Patenschaften,**  
**Diejenigen von Ouagadougou,** wo nun alles rund läuft, aber einige Eingriffe nötig waren, damit in Einzelfällen Einzelunterricht erteilt werden konnte und einige familiäre Anpassungen stattfinden...  
**Diejenigen der Schule für Taube in Ouahigouya,** wo wir das grosse Glück hatten, gegenüber den Neuangekommenen verständnisvolle und solidarische Paten/Patinnen zu haben, und wo einer der Schüler sein CEP erreicht hat und, dank der Patenschaft, eine Lehre als Koch in Ouagadougou aufnehmen konnte. Leider hatten wir aber auch Ausfälle von Patenschaften, die, sofern wir sie verstehen, zur Suche von neuen Lösungsansätzen zwingen...

Ich könnte noch viele andere Sachen aufführen : wie Mini-Zulagen mancherorts das tägliche Leben verbessert haben oder wie kleine Subventionen oder Kredite einigen Dorfbewohnern aus der Patsche geholfen oder zumindest zur Planung für eine bessere Zukunft verholfen haben oder aber wie viele Leben dank unserer Aktion « Getreidesack », die während der im Jahre 2012 infolge gestiegener Preise und schwacher Ernten herrschenden Hungersnot lanciert wurde, gerettet werden konnten.

Aber das würde zu weit führen...

Sie werden übrigens bald die Möglichkeit haben, den Verlauf unserer Arbeiten viel direkter mitverfolgen zu können: Ein junges Paar hat sich bereit erklärt, unseren Internetauftritt neu zu gestalten und zu aktualisieren. So werden sie ab 2013 alles über alles, sofort und fast in Direktübertragung wissen!

**Im Namen unserer Freunde in Burkina Faso, unserer Partner, der Chefs und aller Dorfbewohner, wie auch im Namen des ganzen Komitees von Yam pouré, bedanke ich mich nochmals von ganzem Herzen für Ihre grosse und wertvolle Unterstützung. Es ist nur dank Ihnen, dass wir unseren Freunden helfen können, also:**

**Hand in Hand, damit unsere burkinischen Freunde dank ihrer Arbeit ihre Unabhängigkeit erreichen können**

...und es bleibt noch viel Arbeit, bis unsere Freunde einen Status als freie und unabhängige Menschen erreichen. Es bleiben auch noch einige Träume zu realisieren: Bohrungen, Mühlen, Getreidespeicher, einige Hektaren an unverzichtbaren Bewässerungsrinnen usw. Sie haben das Know-how, den Willen und die Handarbeit, helfen wir ihnen also weiter!

**Ich wünsche allen eine schöne Adventszeit sowie frohe Festtage und ein gutes neues Jahr 2013**

Yam pouré

Monique Raemy

**«Die Wunder fangen dann an, wenn Sie für Ihre Träume ebenso viel Energie aufwenden wie für Ihre Befürchtungen»** Richard Wilkins